



Wissenstransfer durch Beratung – eine Dienstleistung des BIBB in der internationalen Berufsbildung

► Vor dem Hintergrund globaler Wirtschafts- und Wettbewerbsbeziehungen ist die inhaltliche Auseinandersetzung mit europäischen und internationalen Entwicklungen in der beruflichen Bildung von zentraler Bedeutung. In regelmäßigen zeitlichen Abständen widmet daher die BWP dem Thema „Internationale Berufsbildung“ einen Schwerpunkt. Auch in der vorliegenden Ausgabe findet sich eine Vielfalt von Beiträgen, die die Dimensionen beruflicher Bildung in einer internationalen Zusammenschau beleuchten. Informiert wird über vorrangige Aktionsfelder der europäischen Zusammenarbeit in der beruflichen Bildung, über die Weiterentwicklung der Berufsbildung in einzelnen Ländern sowie über Initiativen der internationalen Berufsbildungsk Kooperation. Der Beitrag gibt einen Überblick über die Schwerpunkte der internationalen Beratungsleistungen des BIBB.

Wachsende Herausforderungen an die internationale Zusammenarbeit in der beruflichen Bildung haben das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) vor fünf Jahren veranlasst, sich auf dem Feld der internationalen Berufsbildung neu zu positionieren. Die Grundlagen für die mittelfristigen Aktivitäten des Bundesinstituts in der internationalen Berufsbildung wurden in 2001 mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) abgestimmt und in einem Konzeptionspapier „Internationalisierung Berufliche Bildung“ dargelegt. Im Mittelpunkt stehen

- die internationale Vergleichs- und Transferforschung,
- die Begleitung des europäischen Prozesses in der beruflichen Bildung,
- die Stärkung der europäischen und internationalen Zusammenarbeit in der beruflichen Bildung, insbesondere durch Auf- und Ausbau von Netzwerken,
- Beratungs- und Unterstützungsleistungen bei der Weiterentwicklung von Berufsbildungssystemen in Transfer-, Schwellen- und Entwicklungsländern.

Diese Schwerpunktsetzungen haben das Leistungsprofil und die Aktivitäten des BIBB in der internationalen Berufsbildung in den letzten Jahren stark geprägt und sein Kompetenzprofil auf diesem Gebiet kontinuierlich gestärkt. Immer mehr in- und ausländische Institutionen/Organisationen wenden sich an das Bundesinstitut, um auf sein Know-how in der beruflichen Bildung zurückzugreifen und mit dem BIBB in Forschungsprojekten, Entwicklungs- und Beratungsvorhaben zu kooperieren. Neben der Intensivierung von Netzwerkbildung im europäischen Raum und länderübergreifender Forschungsk Kooperation mit den EU-Mitgliedstaaten haben sich in den letzten Jahren in der Beratung von Transformations-, Entwicklungs- und Schwellenländern weitere Handlungsfelder der internationale Berufsbildungsk Kooperationen erschlossen.



GISELA DYBOWSKI

Dr. rer. pol., Leiterin der Abteilung „Forschungs- und Dienstleistungskonzeptionen, Internationale Berufsbildung, Bildungsmarketing“ im BIBB

Viele Länder stehen heute vor der Herausforderung, ihre Berufsbildungssystem weiterzuentwickeln und zu reformieren, um sowohl den Bedarf der Wirtschaft nach qualifizierten Arbeitskräften als auch den sozialen Bedarf der Bevölkerung an beschäftigungsrelevanter Qualifizierung zu decken. Wachsender Druck, diese Prozesse zu beschleunigen, veranlasst zunehmend mehr Länder, nach neuen Formen der Zusammenarbeit in der internationalen Berufsbildungskoope-

ration zu suchen und das Erfahrungspotenzial anderer Staaten stärker für ihre Reformen in der beruflichen Bildung zu nutzen. Dabei sind Deutschland und auch

das Bundesinstitut für Berufsbildung als Kooperations- und Beratungspartner in der internationalen Berufsbildungsförderung gefragt.

Schwerpunkte der internationalen Berufsbildungskoope-
ration, bei denen sich das BIBB in den letzten Jahren durch
Beratungsleistungen engagiert hat, sind:

Schwerpunkte der internationalen Beratungsleistungen des BIBB

- Systemberatung/Capacity Building
- Früherkennung von Qualifikationsbedarf
- Einführung nationaler Berufsstandards
- Berufliche Bildung und nachhaltige Entwicklung

Systemberatung und Capacity Building

Die Schaffung von Rahmenbedingungen für die Steuerung beruflicher Modernisierungsprozesse sowie deren Umsetzung in strategische Maßnahmen zur systemischen Weiterentwicklung der beruflichen Bildung bildeten einen Schwerpunkt gefragter Beratungsleistungen. Dabei ist an den vorhandenen sozialen, kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Strukturen des jeweiligen Partnerlandes anzusetzen. Denn jedes Land ist durch seine eigenen Traditionen und sein spezifisches Umfeld geprägt. Ein einfaches Übernehmen von Modellen und Maßnahmen aus anderen Ländern ist deshalb nicht realistisch. Vielmehr sind nachhaltige Reformen nur durch Maßnahmen zu erzielen, die an die Besonderheiten des jeweiligen Partnerlandes angepasst sind und in Abstimmung mit den politischen Entscheidungsträgern vor Ort entwickelt werden. (vgl. auch den Beitrag von HAEBIG und KRAMMENSCHNEIDER)

Ebenfalls hat sich gezeigt: Der Erfolg von Reformen hängt in hohem Maße davon ab, inwieweit die Institutionen und Akteure in den Partnerländern in der Lage sind, Veränderungen voranzutreiben und diese durch gezielte Maßnahmen der Organisationsentwicklung (Capacity Building) zu untermauern. Mit seinen weit reichenden Erfahrungen im Aufbau und in der Entwicklung von Organisationsstrukturen der beruflichen Bildung hat das Bundesinstitut vor allem im Rahmen eines Berufsbildungsprojektes der Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) in Serbien die Partner vor Ort bei der Planung und Implementierung der

Aufbau- und Ablauforganisation eines serbischen Berufsbildungsinstituts sowie der Ausarbeitung eines normativen Rahmens zur Regelung der Aufgaben und Verantwortlichkeiten des Instituts unterstützt. Darüber hinaus war das BIBB im Rahmen des „Ethio-German TVET Programme“ der GTZ in die konzeptionellen Arbeiten zur Entwicklung eines nationalen Qualifikationsrahmens eingebunden, der in einem weiteren Schritt mit allen an der Berufsbildung beteiligten Partnern in Äthiopien abzustimmen war.

Früherkennung von Qualifikationsbedarf

Wachsender Handlungsbedarf zeigt sich darüber hinaus in vielen Ländern, das Profil beruflicher Bildung stärker auf die Erfordernisse des Arbeitsmarktes zu orientieren. Vielen Unternehmen ist nicht ausreichend bewusst, welche Rolle die Ausbildung für die Förderung des Wirtschaftswachstums und die Wettbewerbsfähigkeit spielen kann. Die Folge ist, dass die Feststellung der Nachfrage nach spezifischen Fertigkeiten auf dem Arbeitsmarkt noch immer schwierig und das Berufsbildungssystem daher nur begrenzt in der Lage ist, die Absolventen mit den entsprechenden Fachkenntnissen auszubilden.

Ferner kommt es darauf an, Qualifizierungsangebote auf die Bereiche auszurichten, die in Zukunft die Grundlage für die wirtschaftliche Entwicklung bilden könnten. Jugendliche und Erwachsene müssen neue und höhere Qualifikationen und Fertigkeiten erwerben, die sich an den Anforderungen des Marktes orientieren. Dazu gilt es erstens, einen systematischen Zugang zu den für eine wirksame Beobachtung des Arbeitsmarktes erforderlichen Informationen zu schaffen und auf einen regelmäßigen Austausch dieser Informationen zwischen den beteiligten Akteuren hinzuwirken. Zweitens sind verlässliche und frühzeitige Informationen notwendig, um berufliche Qualifizierung am zukünftigen Bedarf des Arbeitsmarktes auszurichten. Vermehrter Beratungsbedarf wurde daher in den letzten beiden Jahren auch an das BIBB auf dem Gebiet der Früherkennung herangetragen. Diesem Wunsch ist das Bundesinstitut in einem ersten Schritt in Usbekistan nachgekommen und hat dort im Rahmen von Aus- und Weiterbildungsprojekten des Instituts für Internationale Zusammenarbeit des Deutschen Volkshochschulverbandes (IIZ/DVV) Instrumente zur Früherkennung von Qualifikationsbedarf diskutiert. Absicht der Partner ist es, derartige Instrumente und Methoden für Vorhaben zur Durchführung regionaler Arbeitsmarktanalysen und zur Erhebung von Arbeitsmarktdaten konzeptionell nutzbar zu machen. Die Begleitung dieses Prozesses verspricht zuverlässigere Informationen darüber, wie die vom BIBB in einem Forschungsnetzwerk mit anderen Institutionen entwickelten Instrumente zur Früherkennung von Qualifikationen auf unterschiedliche Bedingungsgefüge angepasst und für die spezifischen Erfordernisse einzelner Länder nutzbar gemacht werden können.

Einführung nationaler Berufsstandards

Mit Blick auf Europa, aber auch mit Blick auf eine internationale Anschlussfähigkeit nationaler Berufsbildungssysteme streben immer mehr Länder die Entwicklung einheitlicher Standards in der beruflichen Bildung an. Zunehmend wird erkannt, dass berufliche Standards wichtige Benchmarks für die Qualität der beruflichen Bildung und ihre internationale Anschlussfähigkeit sind. Auch sind sie ein notwendiger Referenzrahmen, um die Nachfrage nach beruflichen Kompetenzen im Arbeitsmarkt mit den Angeboten des Berufsbildungssystems enger zu koppeln. Schließlich eröffnen sie die Möglichkeit, Angebote im informellen Bereich der Berufsbildung zu systematisieren, qualitativ zu verbessern und die außerhalb formaler Bildungsprogramme erworbenen Kompetenzen zertifizieren zu lassen.

Noch mangelt es jedoch in vielen Ländern an einem einheitlichen System beruflicher Standards, an denen sich die Ausbildungsprogramme orientieren und nach denen erworbene Kompetenzen geprüft und zertifiziert werden können. Die Entwicklung eines nationalen Standardisierungs-, Prüfungs- und Zertifizierungssystems in Zusammenarbeit mit allen relevanten Akteuren, insbesondere der Wirtschaft, bildet damit einen weiteren Kernpunkt der begonnenen Berufsbildungsreform in zahlreichen Ländern bei dem die Beratungsleistungen des BIBB stark nachgefragt werden. So wurde auch in den letzten Jahren die 1994 begonnene Beratung im Bereich der Berufsstandards, Ausbildungsstandards, Prüfungen und Zertifikate in der Türkei weitergeführt. Das BIBB begleitet zur Zeit ein vom Türkischen Textilarbeitgeberverband initiiertes Projekt zur Reform von Ausbildungsgängen in einem überbetrieblichen Ausbildungszentrum der Textilindustrie. Ferner unterstützt das Bundesinstitut zwei von der GTZ durchgeführte Berufsbildungsreformprojekte in Serbien und Äthiopien und stellt entsprechende Kurzzeitexpertisen für die Entwicklung von Berufs- und Ausbildungsstandards in diesen beiden Ländern zur Verfügung. Schließlich haben in 2003 erste Gespräche mit dem Arbeitsministerium der Islamischen Republik Iran stattgefunden, das um konzeptionelle und methodische Unterstützung durch das BIBB bei der Entwicklung von Berufs-, Ausbildungs- und Prüfungsstandards nachgesucht hat.

Berufliche Bildung und nachhaltige Entwicklung

Wie die im Oktober 2004 in Bonn durchgeführte internationale Konferenz zum Thema „Learning for Work, Citizenship and Sustainability“ zeigte, wurden in den letzten Jahren Prozesse eingeleitet, die die Umgestaltung nationaler Politik in Industrie- und Entwicklungsländern in Richtung auf eine umweltverträgliche, nachhaltige Entwicklung zum Ziel haben. (vgl. den Bericht von HIPACH-SCHNEIDER) Angestrebt wird in diesem Zusammenhang, auch Bildung

Auch in englischer Sprache erschienen



Gisela Dybowski
Modernisierung beruflicher Bildung
Beratung – International

Hrsg.: Bundesinstitut für Berufsbildung,
Der Generalsekretär

Viele Länder suchen nach Erfahrungen und Unterstützung in der Modernisierung ihrer Berufsbildungssysteme. Dabei sind Deutschland und das BIBB als Kooperations- und Beratungspartner international gefragt. Die Broschüre gibt einen Überblick über die Aktivitäten und Beratungsleistungen des BIBB.

BIBB 2004, ISBN 3-88555-745-2
24 Seiten, kostenlos

Englische Fassung unter der Bestell-Nr.
09.092, ISBN 3-88555-746-0 beim BIBB



Elisabeth M. Krekel u. a.
Controlling in der betrieblichen Weiterbildung im europäischen Vergleich

Hrsg.: Bundesinstitut für Berufsbildung,
Der Generalsekretär

Es wird beschrieben, wie Unternehmen ihre Belegschaft auf die künftigen Qualifikationsanforderungen vorbereiten und welche Maßnahmen sie zur Erreichung einer effektiven Bildungsarbeit bereits einsetzen sowie künftig für notwendig halten.

BIBB 2001, ISBN 3-7639-0946-X
150 Seiten, 24,00 €

Englische Übersetzung in Kurzfassung:
BIBB 2001, ISBN 3-7639-0947-8
58 Seiten, 13,00 €



Weiterbildung in der europäischen und deutschen Bauwirtschaft
Ansätze und Strukturen

Hrsg.: Bundesinstitut für Berufsbildung,
Der Generalsekretär

Die Bestandsaufnahme erlaubt erste vorläufige Schlussfolgerungen für die künftige Entwicklung der Weiterbildung in der deutschen Bauwirtschaft. Anhand von Best-Practice-Beispielen werden die Europatauglichkeit des deutschen Systems beleuchtet, Angebot und Nachfrage der deutschen Weiterbildungsangebote dargestellt und Möglichkeiten für eine attraktive Gestaltung der Weiterbildung für Unternehmen und Beschäftigte abgeleitet.

BIBB 2004, ISBN 3-7639-1044-1
112 Seiten, 13,90 €

Englische Fassung:
BIBB 2004, ISBN 3-7639-1045-X
104 Seiten, 13,90 €

Sie erhalten diese Veröffentlichungen beim:
W. Bertelsmann Verlag
Postfach 10 06 33
33506 Bielefeld
Telefon: (05 21) 911 01-11
Telefax: (05 21) 911 01-19
E-Mail: service@wbv.de

BIBB

für nachhaltige Entwicklung dauerhaft in allen Bereichen des Bildungssystems zu verankern. Mehr und mehr Gewicht wird dabei auch auf eine Vernetzung von beruflicher Bildung und nachhaltiger Entwicklung gelegt. Denn die Umweltverträglichkeit von Produkten und Produktionsabläufen kristallisiert sich zu einem wichtigen Standortfaktor heraus. Um langfristig eine strategisch ungünstige Wettbewerbsposition zu vermeiden, sind ökologische Gesichtspunkte in wirtschaftlichen Entscheidungen heute mehr denn je zu berücksichtigen.

Ziel beruflicher Bildung muss es deshalb sein, die Befähigung für nachhaltiges Wirtschaften zu fördern und zu umweltkompetentem Handeln in Wirtschaft und Beruf auf allen Ebenen und in den verschiedensten Bereichen beizutragen. Die Vernetzung von beruflicher Bildung und nachhaltiger Entwicklung ist jedoch in vielen Entwicklungs-, Schwellen- und Transformationsländern weit gehend Neuland und auch in den Industriestaaten bestenfalls in Ansätzen umgesetzt. Der Beratungs- und Unterstützungsbedarf für Entwicklungsprojekte und Partnerorganisationen, die mit beruflicher Qualifizierung für nachhaltige Entwicklung befasst sind, nimmt daher deutlich zu. Nachgefragt werden vor allem Konzepte und praktischen Beispiele, die bereits bei Auszubildenden, aber auch bei Fachkräften Handlungskompetenz für nachhaltiges Wirtschaften fördern. Auch fehlen noch Ausbildungs- und Unterrichtsmaterialien, die auf die Praxis zugeschnitten sind und zugleich Lehrern und Ausbildern die Möglichkeit geben, sich mit dem Thema hinreichend vertraut zu machen.

Das Bundesinstitut engagiert sich seit vielen Jahren auf diesem Feld und hat im Rahmen von Modellversuchen und Pilotvorhaben Materialien für die Ausbildungspraxis als auch Konzepte und Handreichungen für die Qualifizierung des Ausbildungspersonals entwickelt, die nicht nur internationale Beachtung erfahren, sondern auch die Nachfrage nach Beratung durch das Bundesinstitut deutlich erhöht haben. Mit dem brasilianischen Partner SENAI hat das BIBB das Projekt „Horizonte 21“ durchgeführt. In Pilotworkshops wurden Ausbilder aus unterschiedlichen Berufsfeldern darin geschult, wie sie die Auszubildenden für den betrieblichen Umweltschutz sensibilisieren können. Gemeinsam mit ihnen wurden deutsche Lehr- und Lernmaterialien entsprechend den Bedürfnissen vor Ort adaptiert. Und schließlich wurde eine Datenbank mit Good-Practice-Beispielen aufgebaut. Die viel versprechenden Ergebnisse des Projekts in Brasilien haben wiederum das Interesse des CEAT (Centro Educacional de Alta Tecnologia) in Chile geweckt. Eine Ende 2004 durchgeführte Erkundungsreise sollte zeigen, ob Teile des Projekts „Horizonte 21“ als erster Qualifizierungsansatz zur Fortbildung des Lehrpersonals auch in Chile geeignet wären. In China hat das BIBB im GTZ-Projekt „Aus- und Fortbildung von Berufsschulleitern“ mitgewirkt. Gemeinsam mit den Mit-

gliedern aus den chinesischen Durchführungseinheiten wurde das Modul „Umwelt und berufliche Bildung“ entwickelt. Es beinhaltet die Erstellung eines inhaltlichen Rahmens und eines methodisch/didaktischen Konzepts. Eine besondere Herausforderung war dabei, dass das Modul auch für den Einsatz beim E-Learning geeignet sein sollte.

Wie diese Beispiele zeigen, wird der beruflichen Bildung in den Entwicklungsstrategien vieler Länder eine wachsende Bedeutung zugewiesen. In diesem Prozess kristallisieren sich neue Anforderungen an eine internationale Berufsbildungskoooperation und Berufsbildungsförderung heraus, in der Systemberatung, Methoden und Instrumente zur Standardisierung von Berufsprofilen und Zertifikaten, angepasste Lehr- und Lernmaterialien zu neuen Schwerpunktfeldern beruflicher Bildung immer stärker nachgefragt werden. Aus diesen internationalen Kooperationen können Erfahrungen und Erkenntnisse gewonnen werden, die auf unterschiedliche Weise auch in die Diskussion um nationale Entwicklungen im Berufsbildungssystem einfließen. Als Einrichtung des Bundes ist das Bundesinstitut für Berufsbildung seit mehr als 30 Jahren für die Politik, die Wissenschaft und Praxis beruflicher Bildung tätig. Mit seinen Forschungs- und Entwicklungsarbeiten, aber auch mit wachsenden Beratungsaktivitäten trägt das BIBB dazu bei, Zukunftsaufgaben zu bewältigen und Innovationen in der beruflichen Bildung im In- und Ausland zu fördern. ■

Weiterführende Informationen zum Thema

BERUFSBILDUNGSBERICHT (jährlich)

Hrsg.: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Berlin
Print- und Onlineversion: www.berufsbildungsbericht.info

Geschäftsbericht des BIBB (jährlich)

Hrsg.: Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn
Print- und Onlineversion: www.bibb.de

Jahresbericht der GTZ (jährlich)

Hrsg.: Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit, Eschborn
Print- und Onlineversion: www.gtz.de

Dybowski, Gisela; Gajo, Michael

Deutsche Berufsbildungskoooperation weltweit – Potenziale erkennen, Synergien nutzen (mit CD-ROM).

Hrsg.: Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn 2003

BIBB International: Strategiepapier zur Internationalisierung beruflicher Bildung

In: BWPspezial Nr. 7; Beilage BWP 4/2002

www.bibb.de ► Internationales